

Zeitschrift: Historischer Kalender, oder, Der hinkende Bot
Band: 285 (2012)

Artikel: Das schöne Gedicht : Musik im Mirabell
Autor: Trakl, Georg
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-657144>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Musik im Mirabell

GEORG TRAKL

*Ein Brunnen singt. Die Wolken stehn
im klaren Blau, die weissen, zarten.
Bedächtig stille Menschen gehn
am Abend durch den alten Garten.*

*Der Ahnen Marmor ist ergraut.
Ein Vogelzug streift in die Weiten.
Ein Faun mit toten Augen schaut
nach Schatten, die ins Dunkel gleiten.*

*Das Laub fällt rot vom alten Baum
und kreist herein durchs offene Fenster.
Ein Feuerschein glüht auf im Raum
und malet trübe Angstgespenster.*

*Ein weisser Fremdling tritt ins Haus.
Ein Hund stürzt durch verfallene Gänge.
Die Magd löscht eine Lampe aus,
das Ohr hört nachts Sonatenklänge.*